



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCXLVII. König Karl bekennt sich zu seiner Schuld gegen die Grafen von
Anhalt, wegen der ihm von diesen geleisteten Dienste, am 11. September
1348.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

winen vnd Vlrichen, seinen Gebrüdern, vnd allen iren Erben schuldig worden sin vnd gelten sollen zw vnd vierzik mark Brandenburger gewichtz vmb ain Ros vnd ainen Maydem, die si Sweiggern von Gundelfingen vf vns vnd von vnserm Heizz geben habent, funf vnd dreizzig pfunt Regensburger pfennig fur vnsern lieben Herren vnd vater den Kayser selig, die sie im bereit habent gelihen, Hundert pfunt vnd zehen pfunt Haller, die si vns in der March ze Brandenburg bereit gelihen habent, die der Mautner von vnsern wegen enphie, zwei hundert guldin florin, die si vns im bereit ze Munchen lihen, die Graf Haugen von Hohenberg worden sind, vnd hundert guldin, die si ouch bereit Chunrad dem frawenberg von vnserm gehaizz geantwurt haben. Der sumen vberall wert sechs hundert pfunt vnd eins vnd zwanzig pfunt Haller. Vnd wan wir sie des selben Gelts iezu mit beraitem gelt nicht bezaln mugen, haben wir in mit guten willen Vnd nach vnser rates Rat vmb daz selb gelt vorsetz vnd eingantwurt vnser Haus vnd Pfleg ze Töllenz mit allen zegehorden, Also daz die vorgenanten Stauffer vnd ir Erben daz selb Haus vnd Pfleg ze Töllenz mit allen rechten, eren, Gerichten, stewern, Kastengulten, Diensten, nuzen, gulten, kleinen vnd grozzen, ze velde, ze Dorffe, ze Holzz, mit vischwazzer, waiden vnd mit allen dem, daz dar zu gehort, besucht vnd vnbesucht, wie daz genant oder geheizen ist, Vnd in aller weise, als ez die Ritter ze Etal inne habent gebabt, Inne haben vnd niezzen sollen in pfandes wise. Nürnberg, den 6. Sept 1348.

Nach den Abhandlungen der historischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften Band II, Abtheilung I, S. 200, Nr. 34.

DCCCXLVI. Markgraf Ludwig der Aeltere übergiebt, da er bereit ist in die Mark Brandenburg zu fahren, seinem Bruder Stephan sein und seiner Brüder Land und Herrschaft zu Bayern zur Verwaltung, am 6. September 1348.

Geben Nürnberg, am Samstag vor Unfers lieben frawen Geburt.

Original-Urkunde im K. Bayer. Reichs-Archive, ungedruckt.

DCCCXLVII. König Karl bekennet sich zu einer Schuld gegen die Grafen von Anhalt, wegen der ihm von diesen geleisteten Dienste, am 11. September 1348.

Wir karl, von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des Richs vnd kunig ze Behem, Bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz wir den durchluchten Albrechten vnd Woldemaren, gebrudern, Grafen von Anhalt, vnsern vnd des heiligen Romischen Richs fursten, vmb die Dienste, die si vns getrewlichen vnd williglichen getan haben, vnd bi namen für di zerunge vnd ir kostegeld, di si vortan haben,

di weyl vnd si bei vns her gewesen sint, recht vnd redlich schuldic sein vnd geben sullen dreihundert Schock grozz Prager pfenning: vnd wanne wir in da von genuk tun wollen, als vnser kunklichen Majestat wol zimet, geloben vnd gehaizzen wir demselben Albrechten vnd Woldemarn, vnsern fursten oder iren Erben, ob sie nicht erwehte (?) die vorgeantanten dreihundert schock grozzen gelten vnd betzalen an hindernuzze vnd fürczog auf sant Georgen tag, der schierst kumet, also daz si dar an wol benugen mag. Mit vrkund ditz briefs verfigelt mit vnserm kunklichen Infigel, der geben ist zu prage, do man tzalt nach Christs gepurt Dreitzehenhundert vnde in dem acht vnd viertzigsten Jar, An dem Pfinztag zunehst nach vnser vrowen tag, als si geboren wart, In dem dritten Jar vnser Reich.

Nach Ribben's Abschrift des im Herzogl. Gesamt-Archive in Dessau befindlichen Originals. Waldemar III, 477.

DCCCXLVIII. König Karl berichtet über den glücklichen Fortgang des Feldzuges in der Mark Brandenburg, welchen der Markgraf Woldemar mit dem Erzbischofe von Magdeburg und den Fürsten von Anhalt unternommen hat, wahrscheinlich in der Mitte des Septembers 1348.

Karolus etc. Communitati Civitatis P., fidelibus nostris dilectis, gratiam etc. Vt vestre fidelitatis integritas, que ad nostri status honorem semper adspirat, nostris etiam prosperitatibus hilarescat, ecce quod legationibus illustris Woldemari, Marchionis Brandenburgensis, nec non venerabilis Ottonis Archiepiscopi Magdeburgensis, Principum nostrorum et Comitis de Anhalt, nostri fidelis, quorum literis accepimus nuper in veritate compertum, qualiter idem Woldemarus, Princeps noster, obtentis pro tunc a tempore date litere, que fuit in Decollatione sancti Johannis Baptiste, XXV civitatibus in ipso Marchionatu potenter procederet, et non foret dubium, quin alie civitates et nobiles illius domini ad suam obedientiam redirent brevissime ipsumque contingeret in tota Marchia dominari. Audito etiam et literis eiusdem Principis intellectis, quod nostris se votis offerret, nostre maiestatis imperio in omnibus et per omnia pariturus, Mox expeditionem in regno nostro Bohemie proclamari fecimus ad predictam Marchiam ab instanti proxima feria II^a ad octo dies victorioso exercitu nostro fideliter proficisci, nobilibus etiam ac civitatibus regni superioris et inferioris Alfatie et Suevie et multis nostris fidelibus mandavimus seriose, quod Ludovicum, natum quondam Ludewici de Bauaria, qui Imperatorem se gessit, terras et adjuutores ipsius potenter inuadant, nec non illustri Alberto, Austrie, Stirie et Carinthie duci, Principi et auunculo nostro dilecto, cum quo adeo vinculo amicitie sumus uniti concorditer, quod ad quelibet negotia prosequenda vota nostra concurrunt, Etiam scribendo commisimus, quod aduersus emulos rebelles nostros Comitatus titulos instauret exercitum, contra eosdem fautores valitores atque adiutores ipsorum hostiliter processurus, volentes superbiam eiusdem Ludewici auxiliante Deo potenter elidere et adeo ipsius humiliare tumorem, quod per amplius nobis et ceteris fidelibus nocere vel infidiari non poterit nec